

Freies Wort

Ausschlaggebend war für mich meine Familie

Erschienen im Ressort Zella-Mehlis am 13.02.2008 00:00

Jan Ostermann hat das Pendler-Dasein satt und kehrte in die Heimat zurück

Ausschlaggebend war für mich meine Familie

Zella-Mehlis Jan Ostermann möchte nicht mehr tauschen. Wenn der Familienvater sein Tagwerk in der PAV Präzisionsteile GmbH Zella-Mehlis vollbracht hat, ist er in wenigen Minuten zu Hause bei seiner Familie. Der Vater



Jan Ostermann arbeitet seit April vergangenen Jahres bei der PAV und muss endlich nicht mehr pendeln.

Bild: frankphoto.de

eines siebenjährigen Sohnes und einer drei Jahre alten Tochter ist froh darüber, dass er zum Feierabend nicht mehr lange Wege zurücklegen oder sogar die Woche über auf Frau und Kinder verzichten muss.

Seit April vergangenen Jahres arbeitet er in dem Präzisionsbetrieb, in dem der 26-Jährige seine Zukunft sieht. Sechs Jahre lang war der gelernte Elektroinstallateur gependelt, nachdem er seine Lehre in Benshausen abgeschlossen hatte. Seit 2001 arbeitete er in einem Betrieb im fränkischen Schweinfurt, bis er eher zufällig in Kontakt zum deutschen Standort des Liechtensteiner Unternehmens kam. Eigentlich suchte meine Mutter im Internet nach Arbeit für meinen Vater. Dabei fand sie auch die Anzeige der PAV, erzählt Jan Ostermann. Er vereinbarte einen Vorstellungstermin mit dem Chef und hielt wenig später einen Arbeitsvertrag in den Händen. Ausschlaggebend für mich war meine Familie, mit der ich jetzt viel mehr Zeit verbringen kann, betont der Suhler. Obwohl im Unternehmen die Maschinen rund um die Uhr laufen, ist er in den Schichtbetrieb nicht eingebunden.

Kein Einzelfall im Unternehmen

Der Familienvater hat geregelte Arbeitszeiten, muss nicht mehr wie beim früheren Arbeitgeber jede Menge Überstunden leisten und spart am Ende auch noch Geld. Allein die Pendelei nach Schweinfurt und die Zweitwohnung dort verursachten für ihn monatliche Mehrkosten von rund 300 bis 400 Euro. Die weit verbreitete Ansicht, dass im Westen die Löhne noch weitaus höher sind als hierzulande, kann Jan Ostermann nicht bestätigen. Er hat ebenso viel Geld in der Tasche wie zu jener Zeit, als er noch im Fränkischen tätig war. Für ihn nicht mit Barem aufzuwiegen ist natürlich das Mehr an Zeit, die er ganz und gar seiner Familie widmen kann.

In der Präzisionsteile GmbH ist der 26-Jährige nicht der einzige, der die Vorteile eines Jobs vor Ort zu schätzen weiß. Bei uns sind gegenwärtig drei ehemalige Pendler beschäftigt, im April kommt ein vierter hinzu, sagt Karin Schmidt, kaufmännische Leiterin der PAV und verantwortlich fürs Personal. Viele Bewerber werden übers Internet beziehungsweise über die Werbetafel im Gewerbegebiet auf das moderne Unternehmen aufmerksam und bewerben sich direkt. Natürlich wird auch mit der Agentur für Arbeit zusammengearbeitet, um gute Leute aus den alten Bundesländern zurückzuholen. Wir sind ständig auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften, die die berufliche Herausforderung suchen, ermuntert Karin Schmidt zu Bewerbungen. Gebraucht werden Mitarbeiter unter anderem in den Bereichen 3-D-Messtechnik, CNC-Fräsen und -Drehen, allerdings im Vier-Schicht-Betrieb.

Maschinenpark wird erweitert

In der Präzisionsteile GmbH Zella-Mehlis sind zurzeit 85 Mitarbeiter beschäftigt. Die hervorragende Auftragslage lässt es zu, den großen Maschinenpark um weitere Neuanschaffungen zu erweitern. Noch im ersten Quartal dieses Jahres soll in ein großes Fräszentrum und zwei neue Drehmaschinen investiert werden. *Beate Kiesevalter-Henkel*

Alle Rechte vorbehalten.
